Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 1

Artikel: So viel Köpfe, so viel Sinne

Autor: Huggenberger, Alfred / Lavater-Sloman, Mary / Arx, Cäsar von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Alfred Huggenberger:

Mary Lavater-Sloman:
Ja, Büebli, wirst im Leben noch manchen
«Eiertätsch» machen. Da gibt's nur eins:
man muß die Folgen halt auf sich nehmen.

Cäsar von Arx: Es Ei vertätscht – was isch derbi! – Wär weiß: 's chönnt doch es Unglück si.

Alexander Castell:

Wer nichts hat, dem wird genommen ...

Paul Chaponnière:

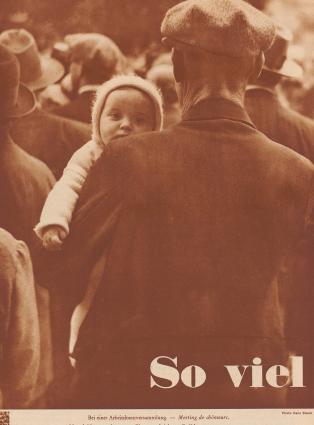


Alfred Huggenberger: Rennt ihr ins Glück mit fliegenden Haaren? «Fragt dann in zwanzig Jahren!»

Mary Lavater-Sloman: Schnell, schnell an den See hinunter, bevor die Ferienmutter ruft: «Chömet, hüt händ mer Wösch!»

Als ich ein Junge war, träumte ich, schöne Bücher zu schreiben, daß mich die Mädchen gern hätten. Ich bin heute ein etwas ein-samer Junggeselle, die Schläfen schon poivre et sel, und ich frage mich manchmal, ob es an den Büchern oder an den Mädchen liegt. Alexander Castell:

Paul Chaponnière: Rien ne sert de sourire, il faut partir à temps.



Alfred Huggenberger: Ein ungeschriebenes Gedicht — Wen schlüge dieses Kind-Vertrauen nicht?

Mary Lavater-Sloman: Wo wirst du einmal stehen? An der Grenze? Wollte Gott, an einer sausenden Maschine!

Cäsar von Arx: Chind, blib Chind, wird joo nit groß, Ich möchte dem Mann das Kind aus dem Arm nehmen und es hüten, bis die Sache zu Ende ist. Alexander Castell:

Paul Chaponnière: Ses premiers mots: du travail et du pain!

Alfred Huggenberger:
Wie gering ward doch diese Arbeit
eingeschätzt, als sie noch jemand
anders für mich besorgte....

Mary Lavater-Sloman:

Cäsar von Arx: I junge wie i alte Tage, Gäng goht's eus Manne um der Chrage.

Er sieht wundervoll überlegen aus.

Comment, dans un asile de vieil-



Ein Viehhändler schreibt auf dem Rücken eines andern.

Alfred Huggenberger:

Uriasbrief: . . . der Köbi bringt dir selber die neue Kuh. Gib ihm vom Weißen, aber vom besseren, ich habe ihm die Kuh um ein Drittel weniger bezahlt als sie wert ist . . .

Cäsar von Arx: Do möcht no mänge lache, wie uff däm Bild dä Burema, Müeßt är sin Buggel numme zum Druffe-schribe aneha.

Alexander Castell: Auf einen Schelm anderthalben .

Paul Chaponnière: Il fait l'affaire sur le dos de son ami, tâche de ne pas se le mettre à dos et conclura quand l'autre en aura plein le dos.



Alfred Huggenberger: Mangel an Pietät für die höchsten Errungenschaften der Menschheit.

Mary Lavater-Sloman: Das Kalb «Europa» und die Aufrüstung.

Am gliche Strick es Chalb und e Kanone — Isch's nit es Bild für eusri Zit, wo d'Lüt uff Pulverfässer wohne - ? -Cäsar von Arx:

Alexander Castell: Krieg im Frieden. Paul Chaponnière: «Sic transit gloria mundi»

So viel Köpfe, so viel Sinne

Fünf Schweizer Schriftsteller vor sieben Bildern

Die Redaktion der ZI schreibt das ganze Jahr hindurch Bilderunterschriften. In jeder Nummer fast ein halbes Hundert. Manchmal mödhen wir gerne eine Pause machen oder möchten uns eine Woche lang besinnen, aber dann kommt der Setzer ins Redaktionsbüro hinauf: «Ich muß die Bildtexte haben!» Und wir schreiben. — Zu Neujahr aber gibt's Weggen, nicht nur Brot wie das Jahr hindurch. Unsere Neujahrsweggen für die Leser, das sind die Bildunterschriften auf diesen zwei Seiten, geschrieben von füuf bekannten schweizerischen Schriftstellern oder Dichtern, wie man will. Füuf Unterschriften zu jedem Bild. Aus fünf verschiedenen Köpfen, Federn oder Herzen. Zum Aussuchen!! Allemal ein kurzer Satz von Verfassern, die sonst gewohnt sind, ganze Bücher zu schreiben. — Der Leser wird die geistigen Prisen mit besonderm Genuß kosten. 35 Unterschriften zu 7 Bildern! Man verfolge den einzelnen Verfasser, verfolge, wie die sieben Bilder auf ihn wirk-- oder verweile bei den sieben widersprechenden Gedanken, die ein und dasselbe Bild in verschiedenen Köpfen erweckte. So unterschiedlich malt sich in ein paar Köpfen schon die Welt. Kein Wunder, daß sie manchmal schwer zu führen ist.

Autant de choux autant de têtes

Mon maître de gymnastique qui préférait de beaucoup la parole à l'action, émettait sur toutes choses des opinions hardies. Il ne voyait pas le besoin d'illustrer les livres, ni de commenter les photographies des journaux illustrés. «Garçons, voyez-vous, cela empêche l'imagination de travailler. L'homme n'invente plus rien quand on lui mâche la besogne. Mais la loi du moindre effort venait contredire ses paroles, il se bornait à nous commander des exercices qu'il ne se donnait jamais la peine de démontre.

Ce n'est pas la loi du moindre effort qui a contraint la rédaction de ZI à prier cinq écrivains de notre pays de commenter les sept photographies ci-contre. Nous avions soif de prendre un peu de repos, nous qui commentons chaque semaine plus de cinquante photo-graphies. Besoin de repos soit, et peut-être la joie de mettre autrui à l'épreuve pour le plus



Kaufen Sie ein Edelweiß? - Achetez-moi une Edelweiss! Photo Haberkom

Alfred Huggenberger: Ich bin sonst nicht fürs Blumenkaufen in den Bergen, aber diesem bescheidenen Angebot könnte ich nicht widerstehen. Auch dürfte der Strohhut-Alpinist sein Leben besser nicht aufs Spiel setzen.

Mary Lavater-Sloman: «Hä! Chascht denke! Ich mueß no das Esse im Kulm-

hotel zahle, d'Jaßschulde begliche und Benzin fasse da han' i kei Geld vorig für das wullig Züg.» Cäsar von Arx:

Was b'sinnsch di lang, du alte Chnab? Chauf doch däm Blüemli 's Blüemli ab! Alexander Castell: Dieses Mädchen kann noch hoch steigen.

Paul Chaponnière. Une Edelweiss? Mais oui! On dira qu'on l'a cueillie et l'on n'ajoutera pas que c'est au Gornergrat.

